



# RUND UM DIE LUTHER KIRCHE

April/Mai

Mitteilungen der Lutherkirche Hannover

1990

Monatsspruch für April 1990

Jesus Christus spricht: In der Welt habt ihr Angst;  
aber seid getrost, ich habe die Welt überwunden.

Joh. 16, 33

Ist das wirklich nun ein Trost, mit dem wir etwas anfangen können, liebes Gemeindeglied? Spricht hier nicht jemand, der sozusagen sich von unserer Welt und damit von uns verabschiedet, der »gut reden hat«, weil er eben dem zu entgehen beginnt, dem wir noch ausgeliefert bleiben, allein und schutzlos? Ich könnte mir denken, daß solche oder ähnliche Gedanken mich oder uns bewegen könnten, zumal diese Worte unseres Herrn im Johannes-Evangelium im Rahmen seiner »Abschiedsreden« gesammelt sind. Was haben wir also davon an Hilfe und Trost, wenn sie von jemandem uns zugesprochen werden, der den letzten Weg auf Erden schon lange vor uns gegangen ist? – Bei diesen sicherlich zunächst verständlichen Fragen denke ich an eine gottesdienstliche Feier, die ich mit anderen Leidensgefährten in einem Gefängnis in der DDR im Jahre 1950 erleben durfte, und in der der amtierende Pastor genau über diese Bibelstelle zu uns predigte. Wir hatten Angst! Das ist wahr. Wir waren gefangen, wir waren unschuldig; denn das was uns widerfahren war, das hätte auch anderen draußen passieren können, und wir wußten nicht, ob oder wann wir jemals nach Hause hätten kommen können; denn die Strafen waren hoch – bei mir waren es 15 Jahre! Und: Wir waren krank. Es gab viel Tbc und kaum die Möglichkeit ausreichender medizinischer Betreuung.

**Und:** Ich war ja noch soo jung – 21 Jahre alt! Wenn da nicht Angst sehr intensiv erfahren wird, dann wüßte ich nicht, bei welcher anderen Gelegenheit sonst. Wie weit werden dann die Ohren um auf das zu hören, was nun hier gemeint ist!

Ich will Ihnen sagen, liebes Gemeindeglied, was in jenen Augenblicken in mir vorging. Ich begann zu ahnen oder zu spüren, wie ich plötzlich ganz allein war vor dem Angesicht dessen, der hier redet, nämlich Jesus Christus. Alles andere, was mir die Umgebung vermieste, die höhnisch grinsenden Gesichter der Wachposten, das arrogante und gleichgültige Gesicht des Gefängnisleiters, meine vom Hunger gezeichnete erbärmliche Gestalt und die Schmucklosigkeit des Raumes sowie in der son-

stigen Umgebung die Gitter und Zellen, alles das, was meinen Alltag ausmachte und mein junges Leben mit dem Etikett »sinnlos und nutzlos« versah, das war für Augenblicke nicht mehr das Thema für mich. Jesus Christus sprach zu mir im Wort des Predigers, der mir vorkam wie in der Höhle des Löwen. Dann wurde es deutlich, was es heißt »in der Welt habt ihr Angst«. Da sprach einer, der meine Welt kennt, und der meine Lage in ihr ernst nimmt. Es sprach einer, der nicht wie der Blinde von der Farbe redet, kein blasser Theoretiker also. Ich spürte, daß hier einer zu Worte kommt, an meinem schlimmen Leben und meiner Angst teilhat und nicht mit eilfertigen Bemerkungen darüber hinweggeht. Allein schon das war Hilfe für mich. Es sprach einer, der die Angst, die in der Welt regiert, am eigenen Leibe erfahren hatte. –

Und ich erfuhr, daß er nie dieser Angst in der Welt ausgewichen ist, sondern sie auf sich genommen hat, eben um uns damit in die Nähe dessen zu führen, der sein himmlischer Vater ist, und uns dessen Nähe zu vergewissern. – Aber ich erfuhr auch das Wort seiner Ermunterung, das er nur deshalb in den Mund nehmen konnte, weil er, ohne jemals von seinem Vater losgelassen zu haben, alles ihm Zugefügte durchgestanden und damit besiegt hat. – Mit anderen Worten: Jesus Christus bot sich selbst an auf ihn zu schauen, an ihm festzuhalten oder – falls er vergessen worden war oder noch nicht geschehen war, es wieder mit ihm zu wagen. Es ging also nur darum, ihn allein neu oder wieder zur Kenntnis zu nehmen und sich überzeugen zu lassen, daß er das alles auch für mich, den unbedeutenden, vergessenen Gefangenen, auf sich genommen hat. Auf diese Weise wurde ich dessen inne, daß Jesus lebt, daß er aus einer anderen Welt spricht, und daß er mein kleines Schicksal vor seinen Vater gebracht hat, und daß mich von ihm nichts mehr trennen konnte.

Das, liebes Gemeindeglied, habe ich erleben dürfen. Und damit sind die anfangs gestellten Fragen beantwortet, und diese Antwort gebe ich Ihnen weiter. Vielleicht kann ich Ihnen damit helfen.

Ihr Pastor Gunter Nippold

## Bericht zu einer Spendenfahrt nach Polen

Seit einigen Jahren geschieht eine Arbeit und Aufgabe, die vielleicht nicht so bekannt, aber sehr wichtig ist. Es handelt sich um die Betreuung von Ev.-luth. Gemeinden und anderen Personengruppen in Polen durch die **Aktionsgemeinschaft Polenhilfe e.V.** Unser ehemaliger Kirchenvorsteher, Herr Falk Bütow, führt zusammen mit Helfern und mit Hilfe von verschiedenen Gemeinden unseres Kirchenkreises Fahrten nach Polen durch. Hier sein Bericht über eine solche Fahrt:

### Die Vorarbeit

LKW zum TÜV (Baujahr 75) kein Kommentar - Fahrten zur Einbringung von Spenden - Textilien aus Hamburg holen - Fahrt nach Lübbecke (Arzneimittelspende, Wert: ca. DM 10 000,-) - nach Rinteln zur »Milupa«-Vertretung (Trockenmilchpulver - Babynahrung) - Fahrt nach Barsinghausen, A. S. B. hat dort Medikamente gesammelt. Dazu noch viele Einzelfahrten von Mitgliedern mit ihren PKW um Spenden zusammenzuholen.

Die ganzen Materialien wurden in Bad Nenndorf in einer Garage gelagert und dann verladen. Die Vorbereitung eines Spendentransportes ist sehr aufwendig und erfordert viel Einsatzfreude der Vereinsmitglieder. Die Kartons zur Verladung wurden bei den großen Kaufhäusern »erbettelt«. Dazu wurde uns auch für die Polenfahrt ein Anhänger von der Fa. Horstmann in Elze-Bennemühlen gratis geliehen. So vergehen Tage: Einsammeln, verpacken, lagern und aufladen. Das Aufladen müssen die Fahrer machen, da sie auch bei der Zollkontrolle Auskünfte über die Ladung erteilen müssen. Die politische Situation hat das Verfahren vereinfacht. Früher mußte alles abgeladen und wieder aufgeladen werden; heute nur noch Stichproben.

### Die Reise

Zielorte:

1. Konin - Bezirkskrankenhaus
2. Piotrkov/Tribunalsky - Evangelische Kirchengemeinde
3. Lodz - Kinderheim
4. Warschau - Kinderheim Nr. 1

Unser LKW - SHG DA 704 - mit Anhänger gehört der Aktionsgemeinschaft Polenhilfe e.V. Dieser Verein leistete auch die organisatorischen Aufgaben, Fahrer waren Uwe Peters und Falk Bütow.

Wir fuhren am Donnerstagabend ca. 23.00 Uhr ab Hannover in Richtung Berlin. Gute Zollabfertigung, auch in der DDR. Unterwegs erfuhren wir: 9 Stunden Wartezeit in Frankfurt/Oder. Wir wählten den Grenzübergang Forst/Lausitz/DDR als Grenzübergang nach Polen. Die Autobahn nach Breslau (einspurig) wurde 1935 gebaut, sehr schlechte Straße. Wir haben den langen Umweg in Kauf genommen, weil wir nachmittags in **Konin** sein sollten. Über Sagan, Grüneberg nach Posen, von dort nach Konin. Dort übernachteten wir beim Chefarzt privat. Der ganze Anhänger war voller Medikamente, den wir dort abstellten, um ihn bei der Rückfahrt wieder abzuholen.

Am Sonnabendmorgen ging es nach **Piotrkov/Tribunalsky**. Dort wurden wir vom Kirchenvorstand sehr herzlich begrüßt. Es folgte das Abladen von Textilien und Lebensmitteln. Im Gottesdienst am Sonntagmorgen konnte ich die Grüße der Lutherkirchengemeinde überbringen. Am Sonntagmittag ging es weiter nach **Lodz**. Dort sehr herzliche Begrüßung durch die Kinder und die Leitung des dortigen Kinderheims. Die Kinder führten auch ihre neue Kleidung in einer »Modenschau« sehr stolz vor. Da kommt dann Freude auf!

Dann Übernachtung im Hotel. Nach dem Frühstück dann Weiterfahrt nach **Warschau**; wir kamen dort vor dem Kinderheim Nr. 1 um 13.00 Uhr an. Am Tag zuvor war das 70-jährige Jubiläum des Kinderheimes Nr. 1 gewesen. Wir hatten die Feier im polnischen Fernsehen in

## Mitte der Gemeinde:

### So., 1. April - Judica - Psalm 43

10.00 Uhr: Abendmahlsgottesdienst P. Lankenau  
Dankopfer: Nichtseßhaften- und Straffälligenhilfe

### Mittwoch, 4. April

19.00 Uhr: 6. Passionsgottesdienst P. Lankenau  
m. Hl. Abendmahl  
Dankopfer: Partnergemeinde Leipzig

### So., 8. April - Palmsonntag - Psalm 69

10.00 Uhr: Predigtgottesdienst P. Nippold  
Dankopfer: Aufgaben in der eigenen Gemeinde

### Donnerstag, 12. April - Gründonnerstag - Psalm 111

19.00 Uhr: Abendmahlsgottesdienst P. Nippold  
Dankopfer: Aufgaben in der eigenen Gemeinde

### Freitag, 13. April - Karfreitag - Psalm 22

10.00 Uhr: Abendmahlsgottesdienst P. Lankenau  
Dankopfer: Hilfe für Behinderte

### So., 15. April - 1. Ostertag - Psalm 118

10.00 Uhr: Abendmahlsgottesdienst P. Nippold  
Dankopfer: Hilfe zur Erziehung der Jugend

### Montag, 16. April - 2. Ostertag - Psalm 118

10.00 Uhr: Predigtgottesdienst P. Lankenau  
Dankopfer: Schwesternstation der Lutherkirchengemeinde

### So., 22. April - Quasimodogeniti - Psalm 116

10.00 Uhr: Predigtgottesdienst P. Nippold  
Dankopfer: Förderung der Ausbildung ehrenamtlicher Mitarbeiter

### So., 29. April - Misericordiasdomini - Psalm 23

10.00 Uhr: Vorstellung der P. Lankenau  
Konfirmanden  
Dankopfer: Altenhilfe

### So., 6. Mai - Jubilate - Psalm 66

10.00 Uhr: Abendmahlsgottesdienst P. Nippold  
Dankopfer: Gustav-Adolf-Werk und Martin-Luther-Bund

---

## Liste der Konfirmanden

### Konfirmation

am 13. Mai 1990 um 10.00 Uhr - Pastor Lankenau

1. Aue, Tanja, Haltenhoffstraße 6
2. Birkwald, Cornelia, Engelbosteler Damm 62
3. Brunotte, Nils, Gaußstraße 35
4. Dönhaupt, Jens, Schneiderberg 22
5. Hoff, Jens, Im Moore 35
6. Huchthausen, Pascal, A sternstraße 21
7. Jaspers, Daniela, Kniestraße 37
8. Plachta, Tanja, Haltenhoffstraße 38
9. Ramberg, Michael, Lilienstraße 2
10. Scholz, Sandra, Kornstraße 37
11. Schröder, Diana, Erikastraße 23
12. Störmer, Tanja, Engelbosteler Damm 85
13. Tegtmeier, Nadine, Windhorststraße 13
14. Tute, Katrin, Gerberstraße 23
15. Zaspel, Yvonne, Rühlmannstraße 35

## Gottesdienst und Gebet

### Sonnabend, 12. Mai

18.00 Uhr: Andacht mit Beichte und Kirchenmusik  
Dankopfer: Aufgaben in der eigenen Gemeinde - Kirchenmusik  
P. Lankenau

### So., 13. Mai - Kantate - Psalm 98

10.00 Uhr: Abendmahlsgottesdienst aus Anlaß der Konfirmation  
Dankopfer: Kirchenmusik und Partnergemeinde  
P. Lankenau

### So., 20. Mai - Rogate - Psalm 95

10.00 Uhr: Predigtgottesdienst  
Dankopfer: Partnergemeinde in Kana/Südafrika  
P. Nippold

### Donnerstag, 24. Mai - Christi Himmelfahrt - Psalm 47

10.00 Uhr: Kirchenkreis-Gottesdienst im Gartentheater der Herrenhäuser Gärten (in der Lutherkirche kein Gottesdienst)  
Landessup. Badenhop

### Sonnabend, 26. Mai

18.00 Uhr: Wochenschlußandacht und Beichte für die Goldenen Konfirmanden  
Dankopfer: Partnergemeinde  
P. Nippold

### So., 27. Mai - Exaudi - Psalm 27

10.00 Uhr: Abendmahlsgottesdienst Goldene Konfirmation  
Dankopfer: Partnergemeinde Leipzig  
P. Nippold

### So., 3. Juni - 1. Pfingsttag - Psalm 118

10.00 Uhr: Abendmahlsgottesdienst  
Dankopfer: Weltmission  
P. Lankenau

### Montag - 4. Juni - 2. Pfingsttag - Psalm 100

10.00 Uhr: Predigtgottesdienst  
Dankopfer: Schwesternstation der Lutherkirchengemeinde  
P. Nippold

Falls Änderungen im Gottesdienstplan nötig geworden sind, z. B. die Namen der Prediger, geben wir sie im Schaukasten bekannt.

Lodz verfolgen können. Auch unser Verein war bei der Feier mit einer Delegation vertreten. Wir kamen extra einen Tag später, damit unsere Spende nicht im Jubiläumstrubel untergeht. Besonders rührend war der Besuch eines KZ-Häftlings, der früher Zögling des Heimes war. Er war zu Tränen gerührt, daß wir uns als Deutsche um polnische Kinder kümmern. Dieses Waisenhaus wird von unserem Verein seit 1981 betreut.

Am Dienstag hatten wir ein Problem: Es gibt kein Dieselöl an den Tankstellen. Ein polnischer Freund von uns hatte einen Schwiegervater auf dem Lande, der hatte einen Trecker und konnte uns somit mit Dieselöl aushelfen. Das Umfüllen aus dem Faß in den Tank unseres LKW war ein Abenteuer für sich.

Von dort machten wir uns auf den Weg nach Warschau, um von hieraus die 950 km lange Heimfahrt anzutreten und erreichten Hannover nach 24 Stunden Fahrt. - Zum Abschluß dieses Berichtes möchte ich noch sagen, daß die DM 1000,- Spende der Lutherkirchengemeinde bestimmt gut angelegt waren - vielen Dank!

Falk Bütow

## Waltraud Reulecke - 70 Jahre

Es war eine jener sogenannten »unhöflichen« Fragen, die man an eine Dame an ihrem Geburtstag nach ihrem Alter nicht stellen sollte, die mir bei meinem Geburtstagsbesuch bei Frau Reulecke am 24. Februar von den Lippen kam. Sie gab die Antwort ohne zu zögern: 70 Jahre ist sie alt geworden. Ich finde, daß dieses ein Anlaß dafür sein sollte, ihrer mit ein paar Zeilen im Gemeindeblatt zu gedenken. Sie hat ja jahrelang unserer Kindertagesstätte vorgestanden, sie hat in ihrer Weise und mit den Gaben, die ihr mitgegeben waren, ihre Arbeit getan und viele Kinder in unserer Gemeinde mit auf den Weg gebracht. Wir sollten dieses ihres Dienstes aus Anlaß ihres »runden Geburtstages« dankbar gedenken. Sicher, wie viele ältere von uns repräsentiert sie eine andere Zeit in der Arbeit an Kindern; aber ob das Neue und jetzt als gültig Gelobte unbedingt immer besser sein muß, das lasse ich offen und gebe es zur Beantwortung für die nach uns frei. -

Wichtig vor allem bei ihr ist mir dieses: Frau Reulecke fühlte sich immer unserer Gemeinde verbunden, sie lebte und lebt in ihr und hält ihr immer noch mit tüchtiger Hilfe die Treue. Wir wünschen ihr noch manches gute Mittun mit uns!

Pastor Gunter Nippold

## Das war unser Konfirmanden-Seminar

Vom 26. bis 28. Januar 1990 fand in den Räumen An der Lutherkirche 12 ein Konfirmanden-Seminar statt. Dieses war ein Versuch, mal einige Unterrichtsstunden während der Urlaubszeit von Herrn Pastor Nippold zusammenzufassen. Als Thema hatten wir den »Auszug der Israeliten aus Ägypten« gewählt. Am Freitag begann der sogenannte »Einstieg« in das Thema. Die Konfirmanden haben dann am Sonnabend anhand der Bibel mit Karten und Dias ausgiebig an und mit diesem Thema gearbeitet. Der Sonnabend war also der Hauptarbeitstag, nur unterbrochen vom Mittagessen und kleinen Pausen. Zum Abschluß haben wir mit dem erarbeiteten Material noch eine kleine Ausstellung aufgebaut, die am Sonntagmorgen im Vorraum der Kirche aufgestellt wurde. Dieses Wochenend-Seminar endete dann mit dem Besuch des Gottesdienstes. Im Frühjahr 1991 (vor der Konfirmation) ist ein zweites Seminar dieser Art geplant.

Diakon A. Hüttenmüller

## Wir weisen hin

Unser nächstes »Helferinnentreffen« findet statt am **Mittwoch, dem 30. Mai 1990 um 15.00 Uhr im Konfirmandensaal, An der Lutherkirche 12.**

## Personelle Veränderung im Kirchenvorstand

Durch den Heimgang von Herrn Voigtmann mußte dessen freigewordener Platz im Kirchenvorstand neu besetzt werden.

Da nach dem Wahlergebnis von 1988 **Frau Ulrike Tamm, Im Moore 25** unter den Ersatz-Kirchenvorstehern die nächsthöchste Stimmenzahl auf sich vereinigen konnte, rückte sie in den Kirchenvorstand ein. Sie wurde durch Herrn Pastor Nippold am **Sonntag, dem 11. März 1990** im Gottesdienst in ihr neues Amt eingeführt.

Mit dem Heimgang von Herrn Voigtmann war auch die Stelle des stellvertretenden Vorsitzenden des Kirchenvorstandes vakant geworden. Der Kirchenvorstand hat in seiner Sitzung am 27. 2. 1990 in geheimer Wahl mit Mehrheit **Frau Dagmar Schulte, Haltenhoffstraße 52**, zur stellvertretenden Vorsitzenden gewählt. Beide Damen haben sich schon mehr oder weniger lange in unserer Gemeindegemeinschaft bewährt. Ihnen gelten unsere aufrichtigen Wünsche für ihren Dienst in der verantwortlichen Leitung der Kirchengemeinde.

Pastor Gunter Nippold

## Himmelfahrtsgottesdienst 1990

Für den Himmelfahrtstag am **24. Mai** plant der Kirchenkreis Hannover-Nordwest im **Gartentheater der Herrenhäuser Gärten (bei Regen in der Herrenhäuser Kirche)** die Durchführung eines Gottesdienstes, für den Herr Landessuperintendent Badenhop den Predigtendienst übernommen hat. Auch unsere Gemeinde wird bei der Durchführung dieses Gottesdienstes beteiligt sein. Das bedeutet, daß in unserer Kirche an diesem Tag kein Gottesdienst angeboten wird.

Für Gemeindeglieder, denen der Fußweg dorthin zu schwer fällt, sollen Transportmöglichkeiten bereitgestellt werden. Näheres wird zu gegebener Zeit noch bekanntgegeben.

Pfarramt und Kirchenvorstand

## Goldene Konfirmation 1990

Der Kirchenvorstand hat den Zeitpunkt der Feier der Goldenen Konfirmation auf **Sonntag, den 27. Mai** festgelegt. Sie findet statt in einem Abendmahlsgottesdienst um **10.00 Uhr** in unserer Lutherkirche. Es sind alle eingeladen, die vor 50 oder mehr Jahren konfirmiert worden sind, wobei der Ort ihrer Konfirmation keine Rolle spielt, falls sie in unserer Kirche dieser Konfirmation gedenken möchten. **Am Sonnabend um 18.00 Uhr** werden sich die Jubiläums-Konfirmanden zu einem Beichtgottesdienst versammeln. **Am Sonntagnachmittag** findet das Kaffeetrinken im **Gemeindesaal in der Callinstraße 26** statt. Wer teilnehmen möchte, wird gebeten, sich im Gemeindebüro anzumelden. Nachdem Sie sich bei uns angemeldet haben, erfahren Sie alles Nähere schriftlich.

Pastor Gunter Nippold

## Zwei Bibelfreizeiten 1990

Wie in den letzten Jahren sollen auch in diesem Jahr wieder zwei Freizeiten stattfinden. Die erste ist in **Falkenburg** und zwar von **Montag, 25. Juni bis Sonnabend, 30. Juni 1990** und steht unter dem Thema »**Unsere Lutherkirchengemeinde heute und früher**«.

Die zweite Freizeit findet in **Altenburg** statt in der Zeit von **Montag, 15. Oktober bis Sonnabend, 20. Oktober 1990**. Das Thema für diese Freizeit wird noch erarbeitet.

Wer an einer Freizeit teilnehmen möchte, kann Näheres im Gemeindebüro erfahren. Sie sind herzlich eingeladen!

Diakon A. Hüttenmüller

## Gedanken und Erinnerungen unserer Leser

### Hallo und Tschüs!

Das sind heute die häufigsten Begrüßungs- und Verabschiedungswörter. Das erste entstammt der englischen Sprache, das andere kommt aus dem Französischen.

Als ich kürzlich in der Stadtmitte einen Gottesdienst verließ, standen Kinder vor der Tür. Ich kam mit ihnen ins Gespräch und sie erzählten, weshalb sie den Kindergottesdienst besuchen wollten. Beim Verabschieden riefen sie mir auch das »Tschüs« zu. Das veranlaßte mich, umzudrehen und nochmals mit ihnen zu sprechen. Ich wies auf die Bedeutung des Wortes hin. Entstanden ist es aus »Adieu«, ursprünglich »à dieu« und das ist »mit Gott«. Da meinte eines der Kinder: Ob das unser Pastor weiß, der sagt auch immer »tschüs« zu uns. - Hätten Sie das gewußt?

Anneliese Ohlendorf

## Unsere Gemeindegremien

**Bibelstunde** für die ganze Gemeinde (Pastor Nippold): Jeden Donnerstag 17.00 bis 18.00 Uhr, Konfirmandensaal, An der Lutherkirche 12.

**Nachmittagskreis mit Kaffeetrinken** (Frau A. Kleinschmit): Donnerstag, 19. April und 17. Mai, 15.00 bis 16.30 Uhr, Konfirmandensaal, An der Lutherkirche 12.

**Kontaktkreis Mütter und Kinder bis zu 3 Jahren:** Montags, 10.00 bis 11.30 Uhr, An der Lutherkirche 12, Auskunft erteilt das Gemeindebüro.

**Nähkränzchen des Ehepaarkreises** (Frau A. Kerl): 2. und 30. April, 14. und 18. Mai, 15.30 Uhr, Reinholdstraße 19.

**Handarbeits- und Bastelkreis** (Frau U. Menzel): 4. und 28. April, 2., 16. und 30. Mai, 15.00 bis 17.00 Uhr, An der Lutherkirche 12.

**Ehepaarkreis** (Pastor Nippold): Mittwochs, 25. April, 9. und 23. Mai, 20.00 Uhr, Reinholdstraße 19.

**Seniorenkreis** (Frau H. Euler): Mittwochs, 11. April und 9. Mai, 15.00 Uhr, Reinholdstraße 19.

**Männerkreis** (Diakon A. Hüttenmüller): Mittwochs, 4. April und 16. Mai, 20.00 Uhr im Kirchenkeller. Wer neu hinzukommen möchte, kann sich im Gemeindebüro melden und Näheres erfahren.

**Chorprobe** (Kantorin B. Lankenau): Montags, 19.30 Uhr, An der Lutherkirche 12.

**Singkreis** (Kantorin B. Lankenau): Mittwochs, 19.30 Uhr, An der Lutherkirche 12.

**Bläserchor** (Kantorin B. Lankenau): Dienstags, 18.30 Uhr, Callinstraße 26.

## Unsere Telefon-Nummern

Pastor G. Nippold, Callinstraße 26

Telefon 70 99 70

Pastor H. Lankenau, Callinstraße 26

Telefon 70 17 90

Gemeindebüro:

Diakon A. Hüttenmüller,

Pfarrsekretärin M. Möbes,

An der Lutherkirche 11

Telefon 70 17 31

Öffnungszeiten des Gemeindebüros:

Mi. und Do. 9.00 bis 11.00 Uhr,

Di. und Fr. 18.00 bis 19.00 Uhr

Diakonin U. Heinrich, Basaltweg 2

Telefon 49 68 71

Kantorin B. Lankenau, Callinstraße 26

Telefon 70 17 90

Kindertagesstätte, Callinstraße 26

Leiter: W. Köhler

Telefon 71 71 58

Küster: H.-H. Sens, Callinstraße 26

Telefon 70 26 96

Diakonie-/Sozialstation,

Hüttenstraße 3 A

Telefon 3 52 21 47

## Freud und Leid aus der Gemeinde

### Geburtstage unserer lieben Senioren

#### April:

5. 4., Frau Gela Schildhauer, 85 J., Pflegeheim St. Aegidien, , Adernten, Sunderhof 1 (fr. Glünderstraße 5) - 8. 4., Frau Erna Klingenberg, 87 J., Haltenhoffstraße 40 - 13. 4., Frau Hedwig Gimpel, 85 J., Callinstraße 6 - 15. 4., Frau Anna Techenhth, 102 J., Nienburger Straße 14 - 18. 4., Herr Friedrich Kösel, 80 J., Astenstraße 22 - 19. 4., Herr Fritz Kiauka, 86 J., Tulpenstraße 12 - 20. 4., Herr Franz Siebert, 91 J., Engelbosteler Damm 69 - 23. 4., Frau Hilde Jüterbock, 92 J., Schneiderberg 22 - 29. 4., Frau Else Vahldiek, 86 J., Am Kleinen Felde 35.

#### Mai:

1. 5., Frau Frieda Winter, 85 J., Engelbosteler Damm 132 - 2. 5., Frau Anna Roegner, 95 J., Reinholdstraße 11 - 6. 5., Frau Caroline Brandt, 87 J., Haltenhoffstraße 26 - 9. 5., Herr Otto Drewes, 87 J., Haltenhoffstraße 65 - 11. 5., Frau Elisabeth Degner, 91 J., Windthorststraße 10 - 11. 5., Frau Diana Prüsse, 85 J., Schneiderberg 15 - 12. 5., Herr Friedrich Wucherpfennig, 84 J., Gerhardtstraße 5 - 23. 5., Herr Friedrich Hacke, 82 J., Nelkenstraße 6 - 24. 5., Frau Henny Großmann, 80 J., An der Strangriede 8 - 24. 5., Frau Wilma Sasse, 92 J., Haltenhoffstraße 18 - 25. 5., Frau Gertrud Osterwald, 92 J., Im Moore 33 - 28. 5., Frau Frieda Mast, 88 J., Appelstraße 21 - 30. 5., Herr Heinrich Buschmann, 80 J., Gaußstraße 5 - 31. 5., Frau Frieda Hennigs, 83 J., An der Strangriede 8.

»Wer dem Herrn vertraut, dem wird nichts mangeln«.

Sirach 32, 28

### In der Zeit vom 8. Januar bis 4. März 1990

#### empfangen die Hl. Taufe:

Constantin Friedrich Motel, Lilienstraße 17 - Johannes Euler, Nienburger Straße 10 - Christopher Dennis Heuer, Schaufelder Straße 4 - Maximilian Neubauer, Glünderstraße 12.

»Wie der Ton in des Töpfers Hand, also seid auch ihr in meiner Hand.«

Jeremia 18, 6

#### wurden kirchlich bestattet:

Techn.-Angest. Dieter Grund, 51 Jahre, Paulstraße 9 - Kaufmann Karl Kirchhoff, 82 Jahre, Engelbosteler Damm 84 - Witwe Hilma Miersch, 79 Jahre, Haltenhoffstraße 22 - Frau Marie Uchtmann, 92 Jahre, Schneiderberg 27 - Witwe Anna Bode, 95 Jahre, Blumenhagenstraße 5 - Kauffrau i.R. Ingeborg Kloss, 68 Jahre, Fliesenstraße 6 - Witwe Rosa Homeier, 92 Jahre, früher: Hornemannweg 1 - Witwe Lisbeth Holland, 78 Jahre, Kniestraße 39 - Witwe Ingeborg Stille, 65 Jahre, Holzminden - Witwe Hildegard Sattler, 81 Jahre, Blumenhagenstraße 11 - Witwe Anna Vogel, 83 Jahre, An der Strangriede 8 - Frau Herta Frenzel, 85 Jahre, Haltenhoffstraße 5.

»Wer aber beharret bis ans Ende, der wird selig.« Matth. 24, 13